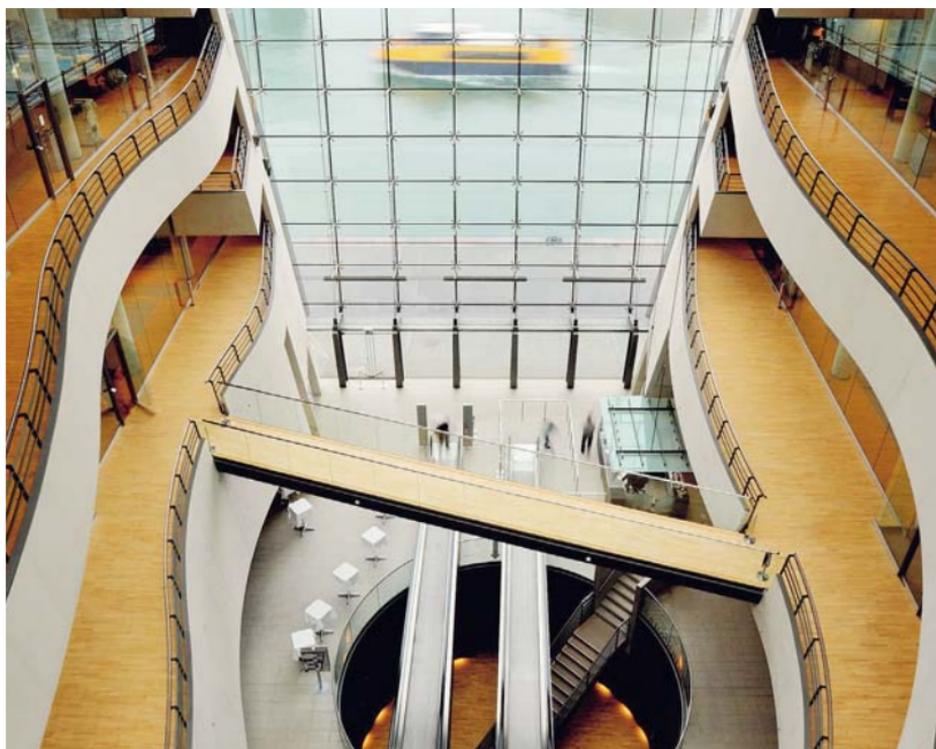


KOPENHAGEN

IMMER DABEI »» *Mit Stadtplan zum Herausnehmen*
MITTENDRIN »» *Die schönsten Stadtviertel erleben*
MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*



KOPENHAGEN

THOMAS BORCHERT



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 1500 DKK	€€€	ab 1000 DKK
€€	ab 700 DKK	€	bis 700 DKK

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 450 DKK	€€€	ab 300 DKK
€€	ab 175 DKK	€	bis 175 DKK



KOPENHAGEN ENTDECKEN

4

Mein Kopenhagen	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

KOPENHAGEN ERLEBEN

20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Einkaufen	34
Kultur und Unterhaltung	38
Feste feiern	42
Mit allen Sinnen	46
Im Fokus – Die Kopenhagener und ihre Fahrräder	50

KOPENHAGEN ERKUNDEN

54

Einheimische empfehlen	56	Christianshavn mit Christiania und Holmen	112
Stadtteile		Nicht zu vergessen!	122
Indre By/Altstadt	58	Im Fokus – Kopenhagen als Filmkulisse	128
Frederiksstaden	74	Museen und Galerien	132
Vesterbro	82	Spaziergang: Die Altstadt – Aus Wasser entstanden	142
Nørrebro	90		
Østerbro	98		
Frederiksberg	106		

DAS UMLAND ERKUNDEN

150

Roskilde	152
Hillerød und Fredensborg	154
Helsingør	156

KOPENHAGEN ERFASSEN

158

Auf einen Blick	160
Im Fokus – Eine Kopenhagenerin und ihre Stadt	162
Geschichte	166
Im Fokus – Dänen und Deutsche	172
Kulinarisches Lexikon	176
Service	178
Orts- und Sachregister	187
Impressum	191
Kopenhagen gestern & heute	192

KARTEN UND PLÄNE

Kopenhagen Innenstadt Klappe vorne	Østerbro	100–101	
U- und S-Bahnplan	Klappe hinten	Frederiksberg	108–109
Indre By/Altstadt	60–61	Christianshavn	114–115
Frederiksstaden	77	Kopenhagen und Umgebung	125
Vesterbro	84–85	Spaziergang	144–145
Nørrebro	92–93		





KOPENHAGEN ENTDECKEN

Auf dem Weg zum Aussichtsturm der Vor
Frelsers Kirke (► MERIAN TopTen, S. 118).



MEIN KOPENHAGEN

Dänemarks Hauptstadt beeindruckt mit großartigen Sehenswürdigkeiten, darunter vieles, was seinen historischen Charakter bewahrt hat und das man auf kurzen Wegen erreichen kann. Besonders hervorzuheben ist auch die Offenheit und Herzlichkeit der Bewohner.

»Geh durch die Straßen dieser Stadt, und du bemerkst Heiterkeit und Leichtigkeit«, schrieb ein deutscher Besucher über Kopenhagen. Der Satz von Kurt Tucholsky gilt nach mehr als 80 Jahren unverändert. Wenn Sie in die dänische Hauptstadt reisen, erwartet Sie ein freundlich-gelassenes Flair, das ziemlich unwiderstehlich abfärbt. Ich jedenfalls kann ihm nicht widerstehen, wenn ich mich beim sommerlichen Jazzfestival zwischen dem herrlichen Gråbrødre Torv in der historischen »Mittelalterstadt« zum nächsten Freiluftkonzert vor dem faszinierenden Neubau der Kongelige Bibliotek direkt am Hafen bewege.

Die ganze Stadt scheint dann mitzuswingen. Sie bietet eine fantastische, vielfältige Kulisse mit ihrem intakt gebliebenen alten Stadtbild, verborge-

◀ Hochgradig mobil: Neun von zehn Kopenhagenern fahren regelmäßig Rad.

nen Ecken, historischen Bauten, interessanten Plätzen und dann plötzlich hochmodernen Treffpunkten für die Menschen. Ich kann all dies beim Jazzfestival genauso entspannt zu Fuß oder mit dem Rad erreichen, wie Sie bei Ihrem Besuch. Tempo ist nicht Trumpf dabei, es gibt unterwegs auch kein gewaltiges Weltwunder aus Stein zu bestaunen. Vielleicht ist es ja kein Zufall, dass Kopenhagens Wahrzeichen, die Kleine Meerjungfrau, nur ganze 1,25 Meter misst.

ÜBERSCHAUBAR, LEBENDIG UND LÄSSIG

Dass die Stadt viel in überschaubaren Dimensionen anzubieten hat, begeistert mich nach 30 Jahren ebenso wie beim ersten Besuch. Eine halbe Stunde dauert der Gang vom Rathausplatz zum anderen Ende der Altstadt am Kongens Nytorv. Bis ins späte 19. Jh. umschloss ein Stadtwall das Zentrum und seine über Jahrhunderte kaum veränderten Gassen, Gebäude und Plätze. Der Wall ist nun weg, es wurde einfach zu eng, aber das Zentrum hat seinen historischen Charakter als abwechslungsreiche und lebendige »Middelalderby« (Mittelalterstadt) bewahrt. Hier finden Sie, wenn Sie kreuz und quer gehen, inmitten einer historischen Umgebung interessante Läden, Cafés, Restaurants, Kinos, Clubs, Schulen – vor allem aber auch die Kopenhagener, die hier modernes urbanes Leben in einem 400 Jahre alten Gemäuer beneidenswert lässig zum Blühen bringen können. Der Mix macht's, möchte man kurz und bündig sagen.

Besonders elegant hat man das bei der Lösung von Verkehrsproblemen hinbekommen. Die Stadt ist mit ihrem wunderbaren Wegenetz ein Fahrradparadies, das so gut wie alle selbstverständlich und bemerkenswert wenig aggressiv nutzen. »Radle durch die Straßen dieser Stadt ...«, werde ich Ihnen auch auf den folgenden Seiten in leichter Abwandlung des einleitenden Zitats ein paarmal zurufen. Sie müssen dem überhaupt nicht folgen und werden an den Reizen Kopenhagens auch anders viel Freude haben. Aber meine persönliche Begeisterung für Kopenhagen ist vom menschenfreundlichen Fortbewegungsmittel Fahrrad noch stärker geprägt als vom schönen, historisch intakten Stadtbild. Es gibt mir ein anderswo nicht so zu spürendes Gefühl von Freiheit und Leichtigkeit, weil alle sich hier ohne den Terror von Autos in verstopften Straßen, überfüllten Metros oder anderem Transport-Stress von jedem Punkt zu jedem anderen beliebigen Punkt bewegen können und das auch tun.

Schwerer ist die Frage zu beantworten, ob Kopenhagen unter dem Strich eine alte oder eine moderne Stadt ist. Wer am romantischen Nyhavn-Kanal die Reihe uralter Häuser passiert hat, stößt gleich um die Ecke auf das große, neue, funktionalistische Schauspielhaus mit riesigen Glaswänden zum Wasser hin. Klingt als Kombination furchtbar, funktioniert aber wunderbar.

KOPENHAGEN IST VIEL BUNTER GEWORDEN

Man bewegt sich hier gerne zwischen beiden Welten. Und man wechselt viel häufiger als noch vor Kurzem. Kopenhagen ist mit dem Bauboom der letzten 20 Jahre und durch kräftige Zuwanderung viel lebendiger und bunter geworden.

Die Stadt kämpft aber auch mit Folgeproblemen. Der kalte, harte und populistische Grundton dänischer Politiker und Medien gegenüber Zuwanderern will so gar nicht zu »Wonderful Copenhagen« passen. Den Stadtplanern ist beim Bauboom der letzten zwei Jahrzehnte bestimmt nicht alles gelungen. Entlang der alten Hafentfront werden Sie zwar Perlen wie das Schauspielhaus finden, aber auch etliche leblose Versicherungspaläste, mit deren Platzierung einfach die Stadtkasse gefüllt werden sollte. Neue Wohnviertel am Hafen und in dem wegen einzelner gelungenere architektonischer Wagnisse viel gepriesenen Stadtteil Ørestad entfalten jedoch wenig Leben und Charme. Geld regiert auch hier, keine Frage.

Die Einwohnerzahl steigt seit den 1990er-Jahren wieder Jahr für Jahr. Junge Eltern finden den urbanen Alltag zunehmend attraktiver als ein Vororthäuschen mit Garten: Sie ziehen scharenweise mit ihren Kindern in die lange vernachlässigten, jetzt aber durchsanierten Stadtteile Vesterbro und Nørrebro am Zentrum. Die hier blühende, kantige Mischung aus Migrantenkultur, fröhlichem Kinderlärm, neuer Gourmet-Begeisterung, Straßencafés und Nachtleben lockt mit gutem Grund auch Besucher in Scharen an.

GELASSENHEIT IN ALLEN LEBENSLAGEN

Verblüfft bin ich oft, mit welcher Gelassenheit Kopenhagener die Kehrseiten des Booms in ihrer Stadt abtun. Die Immobilienpreise sind gerade in den attraktiveren Vierteln derart explodiert, dass weder Krankenschwestern, Polizisten oder Gesamtschullehrer mit ihren Durchschnittseinkommen noch junge Leute ohne Hilfe ihrer Eltern hier eine Chance haben. Frust und Empörung und Jammer oder auch nur Gemecker aber bleiben aus.

Wenn Sie Einheimische über ihre Stadt befragen, werden Sie nur Positives zu hören bekommen, wie auch schon Tucholskys Landsmann und Schriftstellerkollege Theodor Fontane 1865 notierte: »Kopenhagen ist so recht eine Stadt zum Lieben, von der ich es wohl begreife, dass das Herz seiner Bewohner innig daran hängt.« Er schrieb einschränkend weiter: »Freilich auch nur in einer bis zum Übermaß und bis zur Verkennung des realen Wertes gesteigerten Begeisterung.«

Das ist elegant formuliert und verblüffend aktuell geblieben. Mir gefällt unter dem Strich die manchmal wirklich blind übertriebene Freude der Kopenhagener an ihrer Stadt, weil sie zur freundlichen Stimmung mit dem Grundtenor beiträgt: »Alles ist gut und das andere bekommen wir schon irgendwie hin.« Ich bin ziemlich sicher, dass das nach all den Jahren hier auf mich abgefärbt hat.

Für einen kurzen Wochenendbesuch in Kopenhagen empfehle ich, dass Sie sich auf die Erkundung der »Indre By«, der Altstadt, und die Gegenden beiderseits des Hafens (Frederiksstad bis zur Kleinen Meerjungfrau, Christianshavn mit Christiania) konzentrieren. Wechseln Sie dabei zwischen Gängen in der engen, schattigen Altstadt und längs der luftigen, freien Flächen am Wasser ab. Es ist eigentlich immer nur ein Katzensprung zwischen beidem.

Haben Sie mehr als zwei Tage zur Verfügung, sollte der erste Ausflug entlang dem Öresund zum Kunstmuseum Louisiana nicht im Programm fehlen. Louisiana ist ein großes Erlebnis, egal wie Sie dahin kommen. Wenn Sie auch den Weg genießen wollen, ebenfalls ein großes Erlebnis, sind entweder das Auto oder, als Nonplusultra, das Rad (vielleicht im Wechsel mit der S-Bahn) als Fortbewegungsmittel zu empfehlen.

Das zentrumsnahe Vesterbro sowie Nørrebro bieten sich auch beim kurzen Wochenendtrip zum abendlichen Essengehen samt Kneipen-, Bar- oder Clubbesuch an. Alle Ziele im Zentrum sind bequem zu Fuß zu erreichen. Das gilt auch für Ziele im »In«-Viertel Vesterbro wie die lebendige Kødbyen mit zahlreichen Restaurants, Kneipen und Clubs.

DER AUTOR

Thomas Borchert, Jahrgang 1952, zog der Liebe wegen von Bremen nach Kopenhagen. Er hat als Korrespondent für die Deutsche Presse-Agentur (dpa) fast drei Jahrzehnte (bis 2013) aus Skandina-

vien berichtet. Neben der Familie hält ihn auch die Freude an der Stadt weiter in Kopenhagen. Das sei ihm bei der Arbeit an diesem Buch wieder neu klar geworden, sagt der Autor.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Kleine Meerjungfrau, Ny Carlsberg Glyptotek oder Vergnügungspark Tivoli – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Kopenhagens.

1 Wasser frei

Zugang zum Wasser lockt überall: Schöne Stadtstrände und Hafenfreibäder, romantische Kanäle und Kajak-Verleihe (► S. 15, 19, 99, 102, 123).

2 Illums Bolighus

Unwiderstehlich für Freunde skandinavischen Designs. Hier gibt es alles – auch einfach zum Anschauen in schöner Umgebung (► S. 34, 36, 133, 148).

3 Fahrradparadies

Das wunderbar ausgebaute Wegenetz lädt zum Radeln ein. Kopenhagen ist flach! Radtouren am Wasser machen einfach Spaß (► S. 31, 48, 50, 94, 111).

4 Tivoli

Der über 150 Jahre alte Vergnügungspark zwischen Bahnhof und Rathaus vereint Tradition und Moderne. Eine Oase für Klein und Groß (► S. 58, 66).

5 Kleine Meerjungfrau

Im Jahr 2013 wurde sie 100 Jahre alt, sie ist 1,25 m klein und die meistfotografierte Touristenattraktion in Kopenhagen (► S. 79, 129).

6 Nyhavn

Wo sich früher Seeleute betranken, pulsiert jetzt das Leben in Restaurants und Kneipen an einer historischen Häuserzeile am Hafen (► S. 80, 143).

7 **Rundetårn und Vor Frelsers Kirke**

Die schönsten Ausblicke auf die Dächer der Stadt hat man vom Turm der Erlöserkirche und dem »Runden Turm«. Auf beide Türme gelangt man zu Fuß (► S. 64, 118, 167).

8 **Christiania**

Die »Hippie-Kommune« gehört zu den Attraktionen. Sie präsentiert sich mal von ihrer idyllischen, mal von ihrer rauen Seite (► S. 113, 116, 170).

9 **Louisiana Museum für moderne Kunst**

Louisiana, in einem schönen Park am Öresund gelegen, ist auch architektonisch ein Kunstwerk. Die hier gezeigten Ausstellungen sind oft Weltklasse (► S. 72, 123, 126, 132, 156).

10 **Ny Carlsberg Glyptotek**

Skulpturen aus der Antike und Gemälde aus dem 19. sowie 20. Jh. füllen das Museum. Der Clou: ein Palmengarten unter dem Kuppeldach (► S. 133, 138).



5



9



2



MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Stadt kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

1 Andersens Märchen am Originalschauplatz lesen **G5**

Bringen Sie ein Andersen-Märchenbuch mit und lesen Sie es genau da, wo der Dichter seine Geschichten ansiedelte oder Ideen schöpfte. Auf einer Bank im Kongens Have, im Frederiksberg Have oder am Gråbrødre Torv hatte er vor 175 Jahren dieselbe Aussicht wie Sie heute. Im Innenhof des früheren Armenhauses »Vartov« (Farvergade 27) können Sie Andersens Märchen »Von einem Fenster im Vartov« auf sich wirken lassen.

Indre By | Farvergade 27 | Metro: Kongens Nytorv | www.vartov.dk

2 Zeitreise in der alten und neuen Kongelige Bibliotek **H5**

Der Altbau der Königlichen Bibliothek und der Neubau »Sorte Diamant« direkt am Hafen bringen modernes skandinavisches Design und die Kopenhagen prägende Architektur des 19. Jh. spektakulär zusammen. Eine Zeitreise voller Charme. Der große Hofgarten des Altbaus ist ein Ruhespender und die zum Hafen freie Fläche vor dem

»Schwarzen Diamant« einladend lebendig. Beide Gebäude verbindet ein breiter, lichter Gang. Hier sind auch das Fotomuseum und das Jüdische Museum zu finden.

Indre By | Søren Kierkegaards Plads 1 | S-Bahn: Hauptbahnhof | www.kb.dk | Juli, Aug. Mo–Sa 8–19, Sept.–Juni Mo–Sa 8–21 Uhr

3 Wenn im Rathaus die Hochzeitsglocken läuten G5

Das Rathaus ist samstags zwischen 10 und 12.15 Uhr einen Besuch wert, wenn hier am laufenden Band geheiratet wird. Man kann auf der Treppe vor dem Eingang warten und mitjubeln, wenn ein frisch getrautes Paar die Tür öffnet und mit Reis beworfen wird. Die Stimmung hier ist immer locker, Zaungäste sind willkommen. Spannend zu sehen, wer so alles heiratet. Hier wurde 1989 weltweit erstmals ein gleichgeschlechtliches Paar getraut.

Indre By | Rådhuspladsen | S-Bahn: Hauptbahnhof

4 Stille unter Palmen in der Glyptotek G5/6

Der Palmengarten unter dem lichtdurchfluteten Kuppeldach des Kunst-



museums Glyptotek schafft eine ganz besondere Atmosphäre. Meine Frau überlegte nicht lange, als ich nach ihrem Lieblingsziel für einen Sonntagsausflug bei Regen fragte: »Schon immer das Café in der Glyptotek, solltest du doch wissen.« Das Café liegt direkt am idyllischen Palmengarten.

Indre By | Dantes Plads 7 | S-Bahn: Hauptbahnhof | www.glyptoteket | Di–Sa 11–17 Uhr | Eintritt 75 DKK, Kinder frei, So für alle frei

5 Mit Königin Margrethes Leibwache unterwegs

Jeden Tag zwischen 11.27 und 11.32 Uhr marschiert ein Trupp Leibgardisten von Königin Margrethe II. unter Bärenfellmützen von ihrer Kaserne am Kongens Have durch das Zentrum zum Schloss Amalienborg. Nach der Wachablösung um Punkt 12 Uhr marschieren die Gardisten im Gleichschritt zurück zur Kaserne. Wer das freundlich Operettenhafte der dänischen Monarchie miterleben möchte, kann eine der beiden Touren komplett mitgehen. Entspannt und gern mit Kamera, niemand wird sich daran stören.

– Indre By | Gothersgade | Metro und S-Bahn: Nørrebro  H4



– Amalienborg Slot | Amalienborg
Slotsplads | Metro: Kongens Nytorv
📖 J3/4

6 Freizeitoase: der Friedhof Assistens Kirkegård 📖 D/E2/3

Kopenhagens berühmtester Friedhof war immer auch für die Erholung da. Im 19. Jh. kamen Familien aus der düsteren Altstadt und aus Nørrebro zum Picknick auf den Assistens Kirkegård als grüner Oase. Heute sonnen sich im Sommer Studenten hier und pauken, andere spielen Frisbee oder radeln einfach mal durch. Sie können das mit der Suche nach Grabstätten von Berühmtheiten wie Hans Christian Andersen, Søren Kierkegaard und dem Atomphysiker Niels Bohr verbinden

Nørrebro | Kapelvej 4 | Metro und S-Bahn: Nørreport | www.assistens.dk | April–Sept. 7–22, Okt.–März 7–19 Uhr

7 Kopenhagens Fahrradkultur als Zuschauer genießen 📖 F3

Wer Fahrradfahren zu anstrengend findet, kann die Kopenhagener »cykel«-Kultur als Zuschauer studieren. Schauen Sie sich am späten Nachmittag an, wie selbstverständlich, kraftvoll-zügel und meistens entspannt

Männer und Frauen, Alte und Junge, Dünne und Dicke den Heimweg mit Pedalkraft bewältigen. Auf der Dronning-Louise-Brücke ein unterhaltsamer, entspannender Zeitvertreib.

Indre By | Dronning Louises Bro | Metro und S-Bahn: Nørreport

8 Nachmittagstänzchen in Petersens Familienhave 📖 C6

Wenn es nieselt, lässt man beim Tanz in Petersens Familiengarten eben die Regenjacke an. Kleine Swing-Jazzbands oder Schlagercombos spielen an Wochenend-Nachmittagen im altmodischen Ausflugsrestaurant mit Tischen und Tanzfläche im Freien. Es ist egal, ob man Tanzschritte beherrscht, gerade mal zehn oder 75 Jahre alt ist und kurze oder lange Hosen anhat. Beim Bierchen oder Kännchen nach den kalorienreichen »smørrebrød« muss man einfach nur fragen, ob sie/er Lust zu einem Tänzchen hat.

Frederiksberg | Pile Allé 16 | Bus 6A: De Små Haver, Metro: Frederiksberg | Tel. 36 16 11 33 | www.petersensfamiliehave.dk | Mai–Mitte Sept. 11–23 Uhr

9 Picknick bei den Hippies in Christiania 📖 K5

Der perfekte Abschluss des Rundgangs im Freistaat Christiania ist ein Picknick am Wallgraben mit Blick auf Amager. Mehr gut versteckte Landidylle mitten im Stadtzentrum geht nicht. Und das direkt am Wasser, mit originell und illegal gebauten Prachthäusern von alteingesessenen Christiania-»Hippies« als Kulisse.

Christianshavn | Prinsessegade/
Bådmandsstræde | Metro: Christianshavn | www.christiania.org

10 Die Beine am Wasser baumeln lassen

Im Sommer setzt man sich mit Freunden gern zu einem Schwätzchen auf eine Hafen- oder Kanalmauer. Man lässt die Beine baumeln und erzählt sich was. Es gibt viele schöne Plätze dafür. Der mitgebrachte Kaffee oder auch das Bierchen schmecken hier auch deshalb gut, weil sie dem Portemonnaie weniger wehtun als die in den oft sündhaft teuren Cafés. Die Auswahl ist groß: in Christianshavn (z. B. am Experimentarium), im Nyhavn, auf der Islands Brygge, an der Nationalbibliothek Sorte Diamant, vor der neuen Oper oder vor dem Schauspielhaus, am Gammel Strand oder dem idyllischen Frederiksholms Kanal.

11 An der Strandgade mit tollem Blick gut essen 15

Meistens spricht man über schöne Stadtaussichten von oben. In der Horizontalen findet sich die schönste Aussicht auf Kopenhagen in einem kleinen Vorbau des Architekturmuseums an

der Strandgade: Er ist auf drei Seiten sowie nach oben voll verglast und gehört zum Café des Architekturmuseums DAC (► S. 120). Sie müssen Ihren Tisch mindestens ein bis zwei Wochen im Voraus reservieren. Haben Sie Erfolg, ist ein fantastischer Panoramablick quer über den Hafen auf die Innenstadt der Lohn.

Christianshavn | Strandgade 27B |
Metro: Christianshavn | www.dac.dk |
Mo–Fr 11–16, Mi 10–20, Sa, So 10–16 Uhr

12 Im Sommer ins Hafenecken hüpfen H 6

»Pack die Badehose ein« – das gilt in Kopenhagen auch für Hafenrundgänge. Weil das Wasser wieder sauber ist, hat die Stadtverwaltung an der Islands Brygge ein kostenlos nutzbares »havnepad« ★ gebaut. Genauso reizvoll wie der erfrischende Sprung ins Hafenecken ist die unbeschwertere Stimmung auf den Liegewiesen mit prächtiger Aussicht auf die Innenstadt.

Amager | Islands Brygge 14 | Metro: Islands Brygge





NEU ENTDECKT

Darüber spricht ganz Kopenhagen

Kopenhagen befindet sich stetig im Wandel:

Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser zurzeit angesagten Orte verpassen.

◀ Gaumenfreuden in der Balthazar Champagner Bar im Hotel d'Angleterre (▶ S. 17).

SEHENSWERTES

Den Blå Planet   südwestl. K 6

Direkt am Öresund, als Nachbar vom Flughafen Kastrup und im futuristischen Architekturdesign hat Nordeuropas größtes Aquarium 2013 die Pforten geöffnet. Besucher sollen in der fünfarmig angelegten Anlage des »Blauen Planeten« das Gefühl haben, dass sie selbst sich unter der Wasseroberfläche bewegen, wenn ein Hammerhai über ihnen durch das azurblaue Riesenbecken gleitet. Neben dem technischen Aufwand und dem versprochenen Erlebnis-Hype sind auch die Eintrittspreise beachtlich. Vor allem an Wochenenden ist mit ziemlichen Wartezeiten vor der Kasse zu rechnen. Wegen kräftiger Unzufriedenheit von Besuchern wurde schon ein Jahr nach der Eröffnung eine große Umbauaktion angekündigt.

Kastrup | Jacob Fortlingsvej 1 | Bus 5A: Den Blå Planet, Metro: Kastrup | www.denblaaplanet.dk | Mo 10–21, Di–So 10–18 Uhr | Eintritt 160 DKK, Kinder 90 DKK

ÜBERNACHTEN

Hotel d'Angleterre  H 4

Majestät Hotel – Die Königin der Kopenhagener Hotels hat ihr Zepter im Mai 2013 nach mehrjähriger Pause wieder übernommen. Das Fünf-Sterne-Hotel d'Angleterre, 1755 am vornehmen Kongens Nytorv eröffnet, ist innen komplett umgebaut und strahlt nach außen frischen weißen Glanz aus. Wenn Neugierige vor dem Eingang stehen, ist ein Film- oder Rockstar im Haus. Hier haben Bruce Springsteen,

Helmut Kohl und viele andere Prominente während ihrer Kopenhagen-Besuche genächtigt. Wer die 250 qm große Royal Suite und auch ein bescheideneres der insgesamt 90 Gemächer zu teuer findet, kann das edle Ambiente hier zumindest in Kopenhagens erster Champagner-Bar Balthazar bestaunen und beschnuppern.

Indre By | Kongens Nytorv 34 | Metro: Kongens Nytorv | Tel. 33 12 00 95 | www.dangleterre.dk | 90 Zimmer | €€€€

WakeUp-Hotel  G 6

Zentral gelegen – Effektiv durchgestaltet, kostengünstig für den Besucher, aber teilweise durchaus cool im Design kommt dieser große, hochmoderne Hotelneubau mit 510 überwiegend kleinen Zimmern daher. Die Aussicht auf Kopenhagens Haupteisenbahnlinie ist wenig romantisch. Dafür ist das Zentrum in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Das Serviceniveau ist für ein Zwei-Sterne-Hotel beachtlich. Frühstück ist im Zimmerpreis nicht inbegriffen.

Vesterbro | Carsten Niebuhrs Gade 11 | S-Bahn: Hauptbahnhof oder Dybbelsbro | Tel. 44 80 00 00 | www.wakeupcopenhagen.dk | 510 Zimmer | €€

ESSEN UND TRINKEN

RESTAURANTS

Kul  F 6

Hoher Anspruch – Nach dem Siegeszug der »neunordischen« Küche mit immer neuen Gourmetrestaurants strömen die Kopenhagener jetzt gern auch in anspruchsvolle, aber nicht unbedingt teure Speisetempel mit anderen Länderfahnen vor dem Eingang. Hohes Kritikerlob hat Kul mit seiner

US-inspirierten Speisekarte eingeheimst. In Kødbyen (► S. 85), dem »In«-Viertel auf dem Gelände des früheren Schlachtereigroßhandels, bietet Kul seinen Gästen vor allem Gegrilltes. An Wochenenden sogar bis zwei Uhr morgens. Eine gute Adresse für alle, die den gleitenden Übergang von gutem Essen zu lockerer Partystimmung zusammen mit dem »jungen Kopenhagen« erleben wollen.

Vesterbro | Høkerboderne 16B–20 | S-Bahn: Hauptbahnhof | Tel. 33 21 00 33 | www.restaurantkul.dk | Mo–Mi 12–15 und 18–23, Do–Sa 12–15 und 18–2, So 12–15 und 18–23 Uhr | €€€

Madklubben Vesterbro E5/6

Kulinarische Perle – Modern und einfach, aber eben auch trendig eingerichtet, lebendig und mit recht niedrigen Preisen hat sich der Madklubben zu einer populären Restaurantperle von Vesterbro entwickelt. Auf der Karte ein Mix aus neu aufbereiteten Klassikern von Steak- über Pastagerichte bis zu Burgern (der gehobenen Klasse) und Bratkartoffeln als Beigabe. Hier geht alles, auch in der offen einsehbaren Küche, ziemlich schnell.

Vesterbro | Vesterbrogade 62 | S-Bahn: Vesterport oder Hauptbahnhof | Tel. 38 41 41 43 | www.madklubben.dk | tgl. 17.30–24 Uhr | €€

EINKAUFEN

Torvehallerne G3/4

Die Einkaufstradition vom Wochenmarkt, in Kopenhagen schon lange ziemlich tot, lebt in den neu gebauten Torvehallerne (Markthallen) hinter dem S- und U-Bahnhof Nørreport in stark modernisierter Form neu auf. Je-

den Tag werden hier an 60 festen »Ständen« (leichte Untertreibung!) die verschiedensten Delikatessen angeboten – ein Angebot für alle Sinne, das natürlich viele Besucher anlockt. Das



freundlich-entspannte Verkaufspersonal plaudert gern (auch auf Englisch) und schafft im Zusammenspiel mit leckeren Düften und ansprechenden Auslagen eine lebendige Atmosphäre. Man kann einen Imbiss, einen Kaffee oder einen Drink nehmen – die Stimmung ist gut. Nur dass man auf Märkten billiger einkaufen kann, stimmt für diese architektonisch elegant gestalteten Hallen nicht.

Indre By | Frederiksborggade 21 | Metro und S-Bahn: Nørreport | www.torvehallernekbh.dk | Mo–Do 10–19, Fr 10–20, Sa 10–18, So 11–17 Uhr (Frühstück Mo–Fr ab 7, Sa, So ab 8)

KULTUR UND UNTERHALTUNG:

The Standard Jazz Club J4

Die alte Kopenhagener Begeisterung für Jazz und die noch relativ neue für feinere Küche werden hier neuerdings zusammengebracht. Der Pianist Niels Lan Doky betreibt seit Herbst 2013 den Jazzclub The Standard in einem schick

hergerichteten Exzollgebäude am Hafen. Starkoch Claus Meyer hat zugleich zwei heimisch orientierte und ein indisches Restaurant eröffnet. Modern durchgestylt und edel. »Dinner&Jazz« können also zusammen gebucht werden – ab 550 DKK pro Person. Styling und Stimmung tendieren in Richtung nobel.

Indre By | Havnegade 44 | Metro: Kongens Nytorv | Tel. 72 14 88 08 | www.thestandardcph.dk

AKTIVITÄTEN

Die neuen Stadtstrände und

Hafenbäder südl. G 6

Ganz wunderbar haben sich in den letzten Jahren die Bademöglichkeiten im Kopenhagener Zentrum samt naher Stadtteile vermehrt. Erst legte die Stadt einen 4,6 km langen und großzügig breiten Sandstrand am Öresund an, den Amager Strandpark. Vor allem für Kopenhagen-Besucher mit kleinen Kindern ein schnell erreichbares Para-

dies mit eigener Lagune. Der Stadtteil Østerbro bietet den auch künstlich angelegten, auch populären, aber viel kleineren Svanemølle-Strand. Weil das Wasser im kaum noch von Schiffen angelaufenen Hafen wieder sauber ist, darf jetzt auch hier geplanscht werden: Die drei »Hafenbäder« Islands Brygge, Fisketorvet und Sluseholmen laden zum (kostenlosen) Erfrischungsbad im Salzwasser aus dem Öresund. Für den Fall der Fälle passen Rettungsschwimmer auf.

 Auf die Liegewiesen an der Badeanstalt Islands Brygge scheint die Sonne in der zweiten Tageshälfte. Die schönste Stimmung herrscht hier am Nachmittag und gegen Abend.

Amager/Østerbro/Indre By | Amager Strandvej/Strandpromenaden 30 /Islands Brygge 7/Kalvebod Brygge 55/Ben Webs- ters Vej 69

 Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Die Stadtstrände werden begeistert genutzt. In Østerbro bietet der Svanemølle-Strand (► MERIAN TopTen, S. 19, 102) auch einen imposanten Blick auf den Hafen.

